



Der Walser Weltklasseathlet Amer Hrustanovic (rotes Trikot) feierte zwei Siege gegen Salam Zaurbekov.

Titel Nr. 46 löst Euphorie aus

Ringerfest. Lange Zeit stand das zweite Finale in der Ringer-Bundesliga auf des Messers Schneide, letztlich gewann aber doch wieder der A. C. Wals.

Dieses Ringerfinale, in dem Samstagabend der A. C. Wals den 46. Mannschaftstitel gewann, wird noch lang für Gesprächsstoff sorgen: Es war das seit Jahren spannendste, sportlich hoch stehendste und mit mehr als 1500 Zuschauern in der Walserfeldhalle das bisher bestbesuchte.

Die Ausgangsposition für das Ringerfest hätte brisanter nicht sein können. Der KSV Götzis hatte das erste Finale in der eigenen Halle mit 28:22 gewonnen und witterte die Jahrhundertchance, endlich wieder einmal die Meisterkrone in das Ländle zu holen. Doch die Ringerfestung Wals hielt dem Angriff stand. Der A. C. Wals gewann den spektakulären Retourkampf mit 31:17 und wurde mit dem Gesamtscore von 53:45 erneut Bundesliga Champion.

Erst als im vorletzten Kampf der Walser Weltklasseathlet Amer Hrustanovic auch im Freistil Salam Zaurbekov niederrang, stand der Titelgewinn fest. Seine Mannschaftskollegen stürzten sich daraufhin überschwänglich jubelnd über den am Boden liegenden Sieger her, sodass sich nicht wenige Zuschauer um dessen Gesundheit sorgten. Ein australischer Körper hält aber ganz offensichtlich auch einer derartigen Belastungsprobe stand.

Die Begeisterung war deshalb so groß, weil die erfolgsverwöhnten Walser nach dem Hinkampf diesmal ernsthaft um den Erfolg bangen mussten.

Dass es dennoch erneut mit dem Gewinn der Meisterschaft klappte, ist vor allem drei Ringern zu verdanken. Martin Schlagenhaufen: Der Polizist der Spezialeinheit Kobra, der vor zwei Jahren seine Karriere beendet hatte, wurde zum Comeback überredet. Dieser Schachzug des Trainerfuchses Max Außerleitner ging auf. Schlagenhaufen gelang im griechisch-römischen Stil gegen Marcel Heinzle ein Schultersieg. Amer Hrustanovic: Der Olympiakandidat trainierte acht Kilogramm ab, um in der Klasse bis 84 Kilogramm an den Start gehen zu können. Nach seinem erwarteten Sieg im griechisch-römischen Stil entschied er auch im Freistil die Kraftprobe mit Salam Zaurbekov sensationell für sich.



Maximilian Außerleitner junior: Der Trainersohn, der als eines der größten Talente im heimischen Ringsport gilt, wies den Routinier Simon Kathan in bravouröser Manier in die Schranken.

Für den A. C. Wals siegten außerdem: Zelimkhan Ahmedov (2), Gabor Molnar, Benedikt Puffer und Philipp Crepaz.